

**Vertrauen kann ein Kranker**  
 nur zu einer solchen Heilmethode haben, welche, wie Dr. Airy's Naturheilmethode, sich wissenschaftlich bewährt hat. Daß durch diese Methode kranke, ja stummere regende Heilerfolge erzielt wurden, beweisen die in dem rein illustrirten Buche:

**Dr. Airy's Naturheilmethode**

abgedruckten zahlreichen Original-Briefe, laut welchen selbst solche Kranke noch Heilung fanden, für die Hilfe nicht mehr möglich schien. Es darf daher jeder Kranke sich dieser bewährten Methode um so mehr vertrauensvoll zuwenden, als die Leistung derselben nur auf Wunsch durch dafür angestellte praktische Heiler gratis erfolgt. Näheres darüber findet man in dem vorstehenden, 544 Seiten starken Werke: Dr. Airy's Naturheilmethode, 100. Aufl., Zuebel-Ausgabe, Preis 1 Mark, Leipzig, Richter's Verlags-Anstalt, welche das Buch auf Wunsch gegen Einsendung von 10 Briefmarken à 10 Pf. direct franco versendet.

Obiges Buch ist vorräthig bei **C. F. Siegenhall in Stuttgart**, sowie in der **Expedition d. Bl.**

**Einladung zum Abonnement auf das evangl. Sonntagsbl. alt.**

Bei Unterzeichnetem kann auf das Stuttg. evangl. Sonntagsblatt auf das erste Quartal abonniert werden. Preis 39 S. Einzelne Nummern 3 S.

**C. Mayer**, Buchdrucker.

**Für Frohnmeister.**

Neue zweckmäßige Frohnregister können bezogen werden von der **C. Mayer'schen Buchdruckerei**.

Du waischt au, mo mer über d' Feiertich älls naganget? Mo? Narr! uff Unterauerbach zum Schnabel in d' Raube, dort schenkt mer wider Bier.

**Ueber die Feiertage Frei- & Backen.**

**August & Meiderer**

**Gottesdienste**  
 am 4. Advent (23. Dezbr.) 1877.  
 Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt.  
 Herr Helfer Hoffmann. (Beicht)  
 Nachm. 1 Uhr Kinderlehre.  
 Herr Helfer Hoffmann.  
 Nachm. 2 1/2 Uhr Bibelstunde.  
 Herr Dekan Finckh.

**Tages-Begebenheiten.**

**Schorndorf.** Diene hiemit der Bürgerschaft zur Mittheilung, wie sich die übrigen Stimmen bei der letzten Gemeinderathswahl vertheilt haben. J. Hegler, Kupferschmied 192 St., D. Huppenbauer 180 St., Steinstel, Dreher 145 St., Winter, Weißgerber 142 St., L. Arnold, Fabrikant 141 St., W. Mayer, Zeugschmied 96 St., Haag, Apotheker 94 St., Schübele, Schuhmacher 77 St., Chr. W. Mayer, Wgtr. 42 St., Knapp, Privatier 13 St., Häfner, Wgtr. 7 St., J. Ferd. Gabler 1 St.

**Schorndorf.** Bei einem Freijagen im hiesigen Stadtwald am 18. d. Mts. wurde ein Wildschwein, Keuler, erlegt.

**Stuttgart, 19. Dezember.** J. R. S. die Frau Prinzessin Wilhelm von Württemberg ist heute Nachmittag bald nach 2 Uhr von einer Prinzessin-Tochter glücklich entbunden worden und befinden sich Mutter und Kind den Umständen nach wohl. S. M. der König, der sich diesen Vormittag vor 10 Uhr auf die Jagd begeben hatte, kehrte auf die Nachricht hiervon sofort nach Stuttgart zurück und fuhr in seinem Jagdwagen, ohne vorher ins Schloß zu gehen, ins Palais zum Prinzen Wilhelm, um ihn zu den Vaterfreunden zu begrüßen. Den ganzen Nachmittag wurde das Palais von Gratulanten der höheren Stände nicht leer und ist die Freude am königlichen Hofe groß. Was die Abreise S. M. des Königs nach St. Remo zum Besuch J. M. der Königin betrifft, so bleibt es bei der früheren Bestimmung, daß der König Weihnachten und Neujahr nach russischer Zeitrechnung, also 12 Tage später wie bei uns, bei der Königin zubringt und deshalb am 2. Januar unserer Zeitrechnung von hier abreist. Der Laudtagschluß soll nun bestimmt am Freitags stattfinden, an welchem Tage wahrscheinlich noch eine Abendfession ist, so daß die Abgeordneten am Samstag nach Hause reisen können.

**Stuttgart, 17. Dezbr.** Gestern hätte dem um 12 Uhr Mittags Stuttgart passirenden Wien-Pariser Kurierzug leicht ein sehr großes verhängnißvolles Unglück zustossen können. Als derselbe die Steige der Geislinger Alb glücklich passiert hatte, bemerkte der Lokomotivführer zwischen Geislingen und Giengen, daß sich an einem Rad der Maschine die Umreifung (sogen. Bandage) abgelöst hatte, was eine Entgleisung des Zugs bald oder später zur Folge gehabt hätte. Es gelang ihm, ehe diese Katastrophe eintrat, den Zug zum Stehen zu bringen und derselbe konnte, als eine neue Maschine eingetroffen war, mit einer anderthalbstündigen Verspätung seine Reise fortsetzen. Wir haben von Glück zu sagen, daß wir mit einer unbedeutenden Verzögerung, welche die defekte Maschine am Bahnkörper anrichtete, davon gekommen sind.

**Vom Welzheimer Wald.** Wie frech die Handwerksburischen da und dort auftreten, ist aus Folgendem zu ersehen. Ein solcher begnügte sich in einem Hause nicht mit den dargebotenen Pfennigen, sondern verlangte ein Hemd, auch Kleider überhaupt, die ihm verweigert wurden, da man ihm keine Roth, wohl aber

etwas Betrunktheit ansah. Darauf begehrte er einen Strick, um sich vor der Thüre aufhängen zu können. Da ihm bedeutet wurde, sofort das Haus zu verlassen, widrigenfalls man die Polizei zu Hilfe rufen werde, erlärte er, unter Flüchen und Schimpfen, das sei ihm gerade recht, man werde sogleich sehen, was geschehe und er wisse gewiß, daß er nicht aus dem Hause komme, ohne von Kopf bis zu Fuß gekleidet zu sein. Bis der Polizeibediener kam, hatte er alle Kleider vom Leib gerissen, die Stiefel weggeworfen und stand nackt, bloß noch mit einer Hose, die bloß dürftig bedeckte, im Hausgang, nicht ohne vorher den Versuch gemacht zu haben, in diesem Zustand in das Wohnzimmer der Familie einzudringen. Kaum gelang es dem Polizeibediener mit herbeigerufenen Hilfe, ihm wenigstens noch das Hemd anzuziehen und die Mühe auf den Kopf zu legen. Aber schon vor dem Haus warf er die Mühe in Stücke zerrissen weg und ebenso machte er es mit dem zerfetzten Hemd. So mußte er am hellen Tag in den Arrest transportirt werden. Es war eine ganz wohlgerathene Gestalt, der man keine Roth ansah. Im Wirthshaus, wo er kurz vorher noch in Schnaps sich gütlich gethan hatte, war ein von ihm erbetteltes Hemd und einige Pfund Anschlitt zurückgelassen worden. Leheres hatte er einem Weber gestohlen, während derselbe nach seinem Selbstbeutel suchte, um ihm eine Gabe zu geben.

**Wühlhausen i. G., 16. Dezember.** Ein 12jähriger Knabe, Karl Eugen Schmicke, ist verflohenen Woche nahe bei unserem Tannenwalde — so heißt unsere schönste Promenade — erdrosselt worden. Derselbe hatte, wie verlautet, einem Krämer 70 Franks gestohlen, und da man in seinen Taschen, welche umgewendet waren, nichts mehr vorgefunden hat, so ist zu vermuthen, daß dieses Geld die Gabe eines andern Verbrechers gewedt und dem jungen Diebe den Tod zugezogen hat.

**Braunschweig, 16. Dez.** In einer Restauration gerieth gestern Abend ein Einjährig-Freiwilliger in Streit mit einem Dr. G. D. stieß dem Gegner in der Aufwallung ein Messer durch's Herz; der Tod trat bald darauf ein.

**Von der Lahn, 20. Dezember.** (Unglücksfall.) Am letzten Dienstag Nachmittag verunglückte die zwanzigjährige brave Tochter eines armen und blinden Tagelöhners zu Winden. Zwischen 3 und 4 Uhr des Nachmittags entfernte sie sich nämlich, um für Eimer Wasser zu holen. Da das Mädchen nicht zurückkam, erkundigte sich der Vater bei den Hausleuten nach seiner Tochter, die jedoch, da sie dieselben nicht hatten ausgehen sehen, keine Auskunft über den Verbleib der Vermißten zu geben vermochten. Beim Suchen fand man die Verunglückte im dem Brunnen des Kellers, der offen war, kopfüber liegend. Die Unglückliche hatte wahrscheinlich beim Wässern und Wassers schöpfen das Gleichgewicht verloren und war so ums Leben gekommen. Der Schmerz des blinden alten Vaters, der Wittwer ist, den die Beflagene bisher sorgsam gepflegt und der in seinem Kinde Trost und Stütze fand, läßt sich nicht beschreiben.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

**Schorndorfer Anzeiger**

**Amtsblatt**  
 Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
 Abonnementpreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.  
 Trägertlohn vierteljährlich 9 S.  
 Insektionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

**№ 151.** Dienstag den 25. Dezember 1877.

**Einladung zum Abonnement.**  
 Für das I. Quartal 1878 können auf den **Schorndorfer Anzeiger**

sowohl bei dem K. Postamt, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M 15 S. Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M 35 S.

**Die Redaction.**

**Bekanntmachungen.**  
 Schorndorf.  
**Die Ortsvorsteher**

werden unter Bezugnahme auf die kürzliche Bekanntmachung betr. die Ausstellung von **Gewerbelegitimationscheinen** nach ausdrücklich auf die Ministerial-Verfügung vom 29. November d. J. Regbl. Nr. 30, welche mit dem 1. Januar 1878 in Wirksamkeit tritt und daher bei jeder Ausstellung eines Legitimationscheines zu beachten ist, hiemit hingewiesen.

Nach §. 8 dieser Verfügung haben Reichsangehörige, welche die Ausstellung eines Legitimationscheines bei dem Oberamt nachsuchen, ihr Gesuch mit einem Zeugniß des Gemeinderaths zu belegen, welches über deren Alter, sowie darüber Aufschluß gibt, ob nicht einer der in §. 57 Biff. 1—4 der deutschen Gewerbeordnung bezeichneten gesetzlichen Verfassungsgründe vorliegt. Dieses Zeugniß ist von der Behörde des Orts auszustellen, in welcher der Nachsuchende seinen Wohnsitz hat. Gehört dieser Ort nicht zu dem Bezirke desjenigen Oberamts, bei welchem der Legitimationschein nachgesucht wird, so ist die Beglaubigung des Zeugnisses gegangene Kalenderjahr, so genügt in der Regel die Beurkundung der Ortspolizeibehörde, daß seit der Ausstellung des früheren Zeugnisses keine Aenderung der in Betracht kommenden tatsächlichen Verhältnisse bei dem Gesuchsteller eingetreten sei.

**Außerdem** darf sowohl bei neu angebrachten, als bei erneuerten Gesuchen nach §. 25 dieser Verfügung denjenigen ein **Staatsgebietes einen Wohnsitz haben**, durch die Bezirksbehörden Personen, welche innerhalb des württembergischen Staatsgebietes einen Wohnsitz haben, durch die Bezirksbehörden Personen, welche innerhalb des württembergischen Staatsgebietes einen Wohnsitz haben, der Legitimationschein nur dann verabsolgt werden, wenn sie sich durch ein Zeugniß des Ortsvorstehers oder des Verzeichnisses ausgewiesen haben. (Art. 93 Abs. 1 des Gef. vom 28. April 1873 Reg-Blatt S. 167 und Erlaß der k. Kataster-Kommission vom 30. Juni d. J. Minist. Amtbl. Nr. 20.)

Diesemigen Personen, welche innerhalb des württembergischen Staatsgebietes nicht ihren Wohnsitz haben und in Württemberg ein der Gewerbebesteuerung unterliegendes Gewerbe im Umherziehen betreiben wollen, haben nach §. 26 der allegirten Minist.-Verf. einen besonderen Gewerbeschein zu lösen.

Den 24. Dezember 1877.

K. Oberamt. **Bann.**

**Schorndorf.**  
**Die Schultheißenämter**

werden aufgefordert, spätestens bis **10. Januar 1878** hierher anzuzeigen, ob die Erneuerung der Gesamt- und der Theilbürgerauschüsse stattgefunden hat und die Gewählten nach Verwaltungs-Edict §. 50 vom Ortsvorsteher verpflichtet worden sind.

Die Namen der Gewählten brauchen nicht angegeben zu werden.

Den 24. Dezember 1877.

K. Oberamt. **Bann.**

**Schorndorf.**  
**Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.**

Am nächsten Donnerstag den 27. Dezember d. J. Nachmittags 2 Uhr findet im Gasthof zur Krone in Gerabstetten eine Bezirks-Versammlung statt.

In dem die Mitglieder des landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins zur zahlreichen Theilnahme an derselben eingeladen werden, wird bemerkt, daß hauptsächlich die Genehmigung des Voranschlags und Geschäftsplans für das nächste Jahr sowie die Frage der Unterstützung der Errichtung von Fäkalstoffgruben im Bezirk den Gegenstand der Verhandlungen bilden werden.

Den 24. Dezember 1877.

**Wegen der hl. Weihnachtsfeiertage erscheint nächsten Donnerstag kein Blatt.**

### Schorndorf. Amts-Versammlung.

Nächsten Samstag den 29. Dezbr. d. J. Vormittags 9 Uhr findet auf dem Rathhaus in Schorndorf eine Amts-Versammlung statt.

Zur Berathung werden folgende Gegenstände gelangen:

- 1) Neues Statut über die Correction und bauliche Unterhaltung der Verbindungsstraßen des Bezirks durch die Amts-Körperschaft.
- 2) Festsetzung des Gehalts und der Reisekosten-Entscheidung des Oberamtschirarzts;
- 3) Festsetzung der Caution und des Gehalts des Verwalters des Bezirkskrankenhauses;
- 4) Besuch des Verwaltungs-Aktuars Stein in Schorndorf um Erhöhung der Belohnung für die Revision der Jahresrechnung der Oberamts-Sparkasse und für die Umlage der Corporations-Steuer aus den Capitalien-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommen;
- 5) Erdgiltige Festsetzung der Statuten der Oberamts-Sparkasse;
- 6) Besuch der Gemeinde Hohengehren um Uebernahme eines Theils der Kosten, welche in der Streitsache mit der Staatsforstverwaltung bezüglich der Streiablösung entstanden sind;
- 7) Grenz-Ausgleichung zwischen den Markungen Debernhardt und Birkenweißbuch;
- 8) Besuch der Frau Oberamtschirarzt Ebbte in Schorndorf um Verwilligung eines Gratials;
- 9) Publication der Amtspfleg-Rechnung und der Dienstboten-Cassen-Rechnung 1876/77, sowie höherer Entschliessungen in Sachen der Amtskörperschaft;
- 10) Aufnahme eines Passiv Capitals zur Bestreitung von Straßenbaukosten;
- 11) Correction der Straße zwischen Engelberg und dem Goldboden und Besuch der Gemeinde Hegenlohe um sofortige Ausführung des Baues einer StraÙe nach Reichenbach;
- 12) Wahlen und zwar:
  - a) des Verwalters des Bezirkskrankenhauses dahier;
  - b) des Oberamtschirarzts;
  - c) der Mitglieder der Commission zur Vertheilung der Quartierlasten und zur Abschätzung der Leistungen an das Heer;
  - d) eines forstkundigen Schätzers für die Catastrirung der Wäldungen;
- 13) Vorschlag von 12 Sachverständigen zur Wahl als Bezirks-Schätzer bei dem Gewerbe-Cataster.

Nicht stimmberechtigt, aber zur Theilnahme an den Verhandlungen eingeladen sind: die Orts-Vorsteher von Schornbach, Thomashardt, Hegenlohe, Hölflinswirth, Vorderweißbuch, Baiereck und Rohrbronn.  
Den 24. Dezbr. 1877.

R. Oberamt  
Baun.

#### Vorladung der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Gant und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Gantsachen werden die Schulden-Liquidationen und die geschlicht damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiebei vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagsfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt, durch schriftlichen Revers ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagsfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger welche weder an der Liquidations-Tagsfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidations-Tagsfahrt.

Die an der Tagsfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutionsgesetzes vom 18. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Actiprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagsfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erschienenen Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfänden nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erschienenen unbekanntem Gläubiger bei der Auseinanderlegung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtl. Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagsahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
D A -Gericht Schorndorf.	15. Dez. 1877.	1) Jakob Friedrich Keller, Schuhmacher in Schorndorf. 2) Johann Georg Bühler, Schuhmacher in Schorndorf.	Donnerstag den 28. Febr. 1878. Um. 8 Uhr. Donnerstag den 28. Febr. 1878. Um. 2 Uhr.	Schorndorf. Desgl.	Liegenschafts-Verkauf Samstag den 16. Febr. 1878, Um. 11 Uhr. Keine Liegenschaft.

**Wahlbronn.**  
**Fabrik-Verkauf**  
aus dem Nachlasse des Andreas Kamm, Bauers  
**Donnerstag den 3. Januar 1878**  
Bücher, Mannskleider, Betten, Leinwand, Küchengeräth, und Schreibwerk.

**Freitag den 4. Januar**  
Faß und Bandgeschirr, allerlei Hand- und Bandgeschirr, ein Wagen, 1 Pflug, 1 Kuh, 1 Käupe, 6 Föhner, Früchte, 36 Etr. Heu, 15 Etr. Stroß, 30 Etr. Kartoffeln.  
Beginn je Vormittags 9 Uhr.  
Am 24. Dezember 1877.  
R. Amtsnotar in Winterbach.

**Schorndorf.**  
Die **Bürgerauswahl** findet am **Donnerstag den 3. Jan. 1878** allhier statt, was mit dem Anfügen bekannt wird, daß in der Bekanntmachung vom 19. Dezember, Nr. 149 ds. Blattes als Tag der Wahl irrig Dienstag den 3. als Wahltag bezeichnet ist.  
Den 13. Dezember 1877.  
Stadtschultheißenamt  
Frasch.

### Schorndorf den 22. Dezbr. 1877. Ortschulraths-Wahl.

Bei der auf den heutigen Tag anberaumten Ortschulraths-Wahl erschien von 299 Stimmberechtigten Niemand, und verbleibt es hienach bei der seitherigen Zusammensetzung der Schulbehörde.

Die Wahlcommission  
Frasch.  
Uldinger.

### Schorndorf Kapital-, Renten-, Dienst-, Berufs- und Einkommen-Steuer betreffend.

Nachdem die **Bezahlung** obiger **Steuer** bisher **sehr flau** war, werden die **Schuldner** derselben ermahnt, im Laufe der nächsten **Woche** ihre **Verbindlichkeit** zu entrichten in der **Wohnung** des  
2<sup>e</sup> Stadtpfleger **Reuz.**

Den Säumigen werden die Zettel gegen eine Ganggebühr ins Haus geschickt.

### Verakkordirung von Pflasterarbeiten.

Die im Laufe der nächsten 2 Jahre bei der Gemeindeverwaltung vorkommenden Pflasterarbeiten sollen im Submissionsweg verakkordirt werden. Offerten sind schriftlich und versiegelt längstens bis Freitag den 28. Dezember d. J. bei unterzeichneter Stelle einzureichen, woselbst auch inzwischend Kostenvoranschlag und Bedingungen zur Einsicht aufgelegt sind.  
Schorndorf den 15. Dezbr. 1877.  
Stadtbauamt.  
Water.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme an dem schnellen Tod unseres lieben Kindes **Emilie**, für die reichen Blumen Spenden, sowie für die zahlreiche Begleitung zum Grabe, sagen unsern gerührtesten Dank.  
Die tiefbetrübteten Eltern:  
**Carl Fritz.**  
**Caroline Fritz.**

**Ulmer Münsterbaulotterie.**  
In meiner Collecte haben Nr. 65400, 200729, 200840, 246905 gewonnen.  
**Fr. Speidel.**

**Schorndorf.**  
**Ulmer Münsterbaulotterie.**  
In meiner Collecte haben gewonnen: 133652, 134319, 134914, 134976  
**Baul Föhler.**

**Ulmer Münsterbaulotterie.**  
In meiner Collecte wurden folgende Nr. gezogen: Nr. 236848 M. 500, Nr. 236893 M. 10.  
**Carl Veil.**

### Empfehlung.

Vor 2 Jahren hatte ich längere Zeit ein krankes Pferd. Es wurde mir unser wirklicher Oberamts-Thierarzt = Verweiser Schmid empfohlen. Derselbe kam hieher um das Pferd zu untersuchen und zu operiren, sandte nachher noch einige Recepte und mein Pferd ist bald wieder hergestellt worden. Ich fühle mich deshalb verpflichtet, da derselbe ebenfalls Candidat für die erledigte Oberamtschirarzstelle ist, denselben als einen durchaus praktischen Mann zu empfehlen.  
Posthalter **Sauber.**

### Schlittschuhe

empfiehlt zu den billigsten Preisen  
**Fr. Speidel.**

Um mit einem großen Vorrath aller **Gattungen von Schuhwaaren** schnell zu räumen, verkaufe ich jetzt zu sehr billigem Preis.  
**Ries, Schuhmacher.**

### Es ist fettes Schensfleisch

zu haben, per **Pfund 66 Pfg.** bei  
Posthalter **Sauber.**

### Verloren

ging ein **Anhängschmuck** mit Broschen-nadel von Obermüller zu Kraiss hinter dem Rathhaus, dann zu Schmid am Bahnhof. Abzugeben gegen gute Belohnung bei  
**W. Obermüller.**

### Filzstiefel mit Holzsohlen

sind jetzt wieder in jeder Größe zu haben.  
**Ries, Schuhmacher.**

### Pianinos

ganz neue, schön und solid gearbeitete — durch Gegenrechnung in unsere Hände gelangt — können eingesehen und unter den Fabrikpreisen gekauft werden.  
2<sup>e</sup> **Dampfjägwert.**

Der Unterzeichnete empfiehlt seine gut verfertigten

### Stiefel & Schuhwaaren

zu äußerst billigen Preisen.  
**Joh. Pfeiderer,**  
bei der Heuwaage.

In meinem Laden ist ein **Regen-schirm** stehen gelieben.  
**Carl Veil.**

### Baiereck

Hiermit warne ich Jedermann meinem Manne **Friedrich Bischoff**, etwas zu borgen, da ich für denselben nichts mehr bezahle.

**Christine Bischoff.**

### Seefische,

frisch, geräuchert, marinirt, in Postcollis von 10 Pfd., zollfrei und franco per Post, offerirt und sendet Preislisten und Koch-recepte gratis.  
**Ottensen b. Hamburg.**  
**H. L. Mohr.**

### Zimmer-Gesuch.

Ein gebildeter junger Mann sucht pr. 1. Januar ein fein möblirtes Zimmer. Näheres bei der Expedition.

### Magd-Gesuch.

Guter Lohn und sehr gute Kost. Näheres zu erfragen bei  
2<sup>e</sup> der Redaktion.

Herrn **W. S. Zickenheimer** in Mainz.  
Schloß Billigheim, (Amt Rosbach in Baden), 4. August 1876.  
Em. Wohlgeboren eruche mir umgehend 3 Flaschen Ihres vorzüglichen rheinischen **Trauben-Brunst-Sonigs** zu schicken, da mir derselbe jederzeit gegen Husten und Heiserkeit die besten Dienste geleistet hat. Bitte den Betrag nachnehmen zu wollen. Mit vollkommener Hochachtung  
**Gräfin zu Leiningen-Billigheim.**  
**Verkaufs-Preise des rheinischen Trauben-Brunst-Sonigs in allen Depots des deutschen Reichs.**

Die ganze Flasche à M. 6. — mit grünen	Medaillenfabrik	denen dieser Fabrikstempel eingepreßt ist, verschlossen.
" halbe " " " 3. — " goldgelben		
" viertel " " " 1. 50 " rothen		
" achtel " " " 1. — " weißen		

Private-Bestellungen. Gegen Franko-Einbindung von M. 6 versendet die Fabrik direct an den Auftragsgeber eine ganze oder 2 halbe oder 4 viertel Flaschen per Post franco ohne Berechnung der Emballage nach allen Orten Deutschlands, wo sich keine Depots befinden.  
Verkaufs Niederlage in  
**beiden Schorndorfer Apotheken.**  
Brotschären mit vielen Attesten gratis in allen Depots.

Unterzeichneter hat ein fettes Schwein und einen Haufen Angerferrüben zu verkaufen. Leonh. Mayer, Weber.

DG. Viktor Neuz.

Blüderhausen. Gutes Delmehl ist zu haben bei Müller Zinzer.

Donnerstag den 27. Dez. verlaufe ich die Hälfte von meinem zweistöckigen Wohnhaus sammt gewölbtem Keller und Garten. Viehhäber wollen sich Nachmittags 2 Uhr in meiner Wohnung einfinden.

Gutt, Schreiner.

Eine Kelterstade wird zu kaufen gesucht. Näheres bei der Redaktion dieses Blattes.

Gottesdienste am h. Christfest (25. Dezbr.) 1877. Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt. Herr Dekan Finsch. (Abendmahl.) Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt. Herr Helfer Hoffmann. Feiertag Steph. 9 1/2 Uhr Predigt. Herr Dekan Finsch. Feiertag Joh. 9 1/2 Uhr Predigt. Herr Helfer Hoffmann

Zum heiligen Christfest.

Ein Königssohn liegt neu geboren In einer Hütte dunklem Schoos, Zum Wöllerschitzen auserkoren Theilt Er erst seines Ahnhern Noos: Der Himmel feiert froh den Morgen Des Heiles über Bethlehem, Doch dort träumt noch in Nacht verborgen Den Erdentraum Jerusalem.

Gern lassen sie die Hirten preisen Die Wundermär, die sie gesehn, Auch reizt kein Trieb sie, mit den Weisen Des Morgenlands hinauszugehn. Ja hübe zu beglückten freien Weltbeherrschern sie sein Stern empor —; Doch seiner Guad und Wahrheit leihen Sie nur zum Widerspruch ihr Ohr.

Der Stolzen Wahn ist unterlegen, Und seinen heil'gen Siegeslauf Rahm Christi Reich, der Völker Segen, Noch pflanzt es seine Fahne auf. Folgt ihr des Feldherrn treuen Worten, Schlaft ihr nicht auch, wenn er ruft und führt zu selgen Lebensportern So liebreich aus der Todtengruft?

Wo blüh'n der Menschheit eble Rechte, Wo reist was stühtlich, gut und wahr? Bei Hans verschunkenem Geschlechte? Bei Inbiens blut'ger Götzenshaar? Bei Mahomed's entmenschten Horben, Die uns so schauerlich gezeigt Im Schanden, Sengen, Würgen, Morden, Wozu des Moslems Herz sich neigt?

Ja dort sucht, was des Menschen Wille Und Geist, auf sich allein gestellt Und fern von Christi Gnadenfülle, Zu Wohlfortswegen sich erwählt! Unrettbar sinket nun in Trümmer Das Reich, das sich auf's Fleisch erbaut, Und es erbleicht des Halbmonds Schimmer Da hinter ihm der Morgen graut.

Uns will im Weihnachtsglanz erneuen Des Höchsten Sohn sein volles Heil. Soll nur das Kind sich Seiner freuen? Gibt Er nicht allen reiches Theil? O kommt und zündet froh die Kerzen Den Kindern an und ihm zum Ruhm, Doch gebet Ihm auch eure Herzen Boll Freude hin als Eigentum!

Tages-Begebenheiten.

Aus Bayern, 19. Dezember. Ueber den Raubmord in Oberneukirchen wird dem „Wendelstein“ von einem, der den Schauplatz der grausen That bald nach deren Verübung besichtigte, folgendes Nähere berichtet: Welch Bild des Entsetzens lot sich meinem Auge dar! In der Wohnstube der Leichnam, der eben der ärztlichen Untersuchung unterworfen wurde, mit

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer in Schorndorf.

der furchtbaren Kopfwunde. In der Küche Boden, Thürpfosten und Wände mit Blut bedekt. In allen Gemächern des Hauses die Kästen und Kommoden ihres Inhaltes entleert, die mit Blut und Strafenkoth besudelten Wäscheeffekten wie auf dem Boden, die Akten und Papiere auf Tischen und Boden herumliegend! Außerhalb der Küche, in der Nähe des Brunnens und Holzstoßes zwei große Blutlachen; daneben lag noch ein Handschuh des erschlagenen Pfarrers. Ich verfügte mich in das Zimmer der Köchin, wo gerade der Herr Landrichter mit derselben ein kurzes Verhör vornahm. Dieselbe war bei Sinnen; aber — weid ein „Koco-homo-Bild!“ Das Gesicht aufgebunsen und mit blauen, blutrünstigen Flecken und Beulen bedekt, der Hals geschwollen und mehrfach aufgeschürt, Hände und Arme gleichfalls geschwollen und blaustüchtig, der Kopf trug drei bis vier mehr oder minder schwere Verletzungen, von denen zwar nach Aussage des Herrn Bezirksarztes keine absolut tödtlich ist, die aber in ihrer Gesamtfolge noch verhängnisvoll werden können, wenn das Wundfieber hinzukommt. Nachdem der Herr Landrichter sie verlassen, berichtete sie mir mit schwacher und von Thränen halbersticker Stimme über den Hergang Folgendes: Wie gewohnt, wollte sie sich gegen 1/8 Uhr Abends durch die Küche zum Brunnen begeben, um das Waschwasser für den Herrn Pfarrer für den nächsten Morgen zu holen. Bei Oeffnung der Thüre stürzte ein Vermummter gegen sie herein und schlug sie zu Boden. Auf ihr Geschrei eilte der Herr Pfarrer herbei, der eben im Wohnzimmer mit Zeitunglesen beschäftigt war; dieser wollte den Eindringling wieder zur Thüre hinausdrängen. Schon waren beide im Ringen bis zur Thüre gelangt, da stürzten durch dieselbe vier andere Spießgesellen herein. Im Nu waren alle miteinander außerhalb der Thüre und schon im nächsten Augenblicke hörte die in der Küche gebliebene und vom Schlage noch halb betäubte Köchin einen fürchterlichen Schlag. Dieser gewaltige, mit einem kantigen Holzschelt geführte Schlag muß den Herrn Pfarrer entweder augenblicklich getödtet oder doch so betäubt haben, daß die Köchin von diesem Augenblicke an, obwohl sie in nächster Nähe war, keinen einzigen Laut mehr vom Geschlagenen hörte. Sie selber schrie nun durch die offene Thüre hinaus zum Hause des Lehrers hinüber um Hilfe. Schnell aber sprang ein Vermummter herein, verfehte ihr mit einem Prügel einen neuen Schlag über den Kopf, und als sie sich nach einigen Sekunden oder Minuten wieder erholt hatte und wieder rufen wollte, gab ihr der Bandit einen neuen Schlag und schleppte sie dann in betäubtem Zustande zur Leiche des Herrn Pfarrers hinaus. Durch die Kälte des Bodens zur Besinnung gebracht, fühlte sie auf ihrer Brust eine schwere Last; als sie die verschwollenen Augen öffnete, sah sie zu ihrem neuen Entsetzen auf ihrer Brust einen der Raubmörder knien, der sie, als er wieder Lebenszeichen an ihr gewährte, mit augenblicklichem Tode bedrohte, falls sie nur einen Laut von sich gebe. Da sie aber vor Schmerz wimmerte, droffte er sie so lange, bis ihr neuerdings das Bewußtsein schwand. Sie erwachte erst wieder aus ihrer Betäubung kurz vor Entfernung der übrigen vier Spießgesellen aus dem Hause, stellte sich aber todt, um nicht neuerdings mißhandelt oder wirklich gemordet zu werden. Vor ihrem Abgange durchsuchten die Plünderer noch die Kleider des erschlagenen Pfarrers, nahmen ihm Uhr und Börse ab, schüttelten den Leichnam mit der Bemerkung; „So, jetzt haben wir euch einmal erwischt!“ — und machten sich davon. Da die Köchin keinen der Banditen kannte, wird es schwer werden, sie ausfindig zu machen; doch einige Indizien sprechen dafür, daß sie keine Fremden waren.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Aberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M 15 S.

Nr 152.

Samstag den 29. Dezember

1877

Einladung zum Abonnement.

Für das I. Quartal 1878 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei dem K. Postamt, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährig 1 M 15 S. Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M 35 S.

Die Redaction.

Bekanntmachungen.

Die Ortsvorsteher

müssen hiemit wiederholt auf pünktliche Beachtung der Vorschriften des S. 23 Ziff. 8 und S. 46, Ziff. 8 der Errichtung, in Betreff der sofortigen Vorlage der An- und Abmeldung von Militärpflichtigen an das Oberamt hingewiesen werden.

Den 27. Dezember 1877.

K. Oberamt. Bam.

Kreier Welzheim. Stamm- und Stangenholz-Verkauf.

Samstag den 5. Januar. Morgens 10 Uhr:



im Ramn zu Welzheim, aus Fällendholz, Forst, Gaufling, Heidenhau: 3 Eichen mit 18 Fm., 2 Buchen 2,1 Fm., 6 Birken 1,2 Fm., 180 Nadelholz Langholz-Stämme mit 18,6 Fm. I. Cl., 47,6 Fm. II. Cl., 49 Fm. III. Cl., 53,6 Fm. IV. Cl., 40 Stück Sägholz 35,3 Fm. I.-III. Cl., 2 Ausschuß 2,6 Fm., ferner Nadelholz-Stangen: 100 Stück bis 3 Mtr., 360 St. 3-5 Mtr., 440 St. 5-7 Mtr., 300 St. 7-9 Mtr., 50 St. 9-11 Mtr. lang.

Buhlbronn. Fahrniß-Verkauf



aus dem Nachlasse des Andreas Kamiß, Bauers Donnerstag den 3. Januar 1878 Bücher, Mannskleider, Betten, Leinwand, Küchengeschirr, und Schreinwerk.

Freitag den 4. Januar. Faß und Handgeschirr, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr, ein Wagen, 1 Pflug, 1 Kuh, 1 Räupe, 6 Hühner, Früchte, 36 Etr. Heu, 15 Etr. Stroh, 30 Etr. Kartoffeln. Beginn je Vormittags 9 Uhr. Am 24. Dezember 1877. K. Amtsnotariat Winterbach.

Schorndorf. Nächsten Montag Mittags 2 Uhr wird der Pösch auf 4 und auf 3 Nächte auf dem Rathhaus im Aukfreich verkauft. Stadtpflege.

Krieger-Verein.

Am f. Sylvester-Abend von 7 Uhr an, findet im Saale des Adlers hier, unsere jährliche Christbaumfeier mit Verloofung in fetter üblicher Weise statt, wozu die Mitglieder mit Familie höchst einladet. Der Ausschuß.

Schorndorf. In meinen Rindviehstall suche ich einen zuverlässigen Burschen. Krämer, Kunstmüller.

Bürgerauschuß-Wahl.

Wir erlauben uns, sämtliche wahlberechtigten Einwohner Schorndorf's zu einer Besprechung auf heute Samstag Abend 8 Uhr in Saal der Krone einzuladen. Der Zweck soll hauptsächlich sein, eine ganze parteilose Wahl zu Stande zu bringen, und Männer vorzuschlagen, die mit ihren gesunden unparteiischen Ansichten für das Gemeinde-Wohl einstehen.

Einige Bürger.

Eine Anzahl Bürger aus dem Gewerbe stand erlaubt sich, die hiesigen Gewerbetreibenden und deren Arbeiter auf Samstag Abend zu einer

Besprechung wegen der Bürgerauschuß-Wahlen ins Waldhorn einzuladen.

Schorndorf.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe während der langen Krankheit meiner lieben Gattin, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, spricht den tiefgefühlten Dank aus.

Der trauernde Gatte: Carl Dirckmann.